

## VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich: 4  
Bereich: Umwelt, Grünflächen  
Bearbeitet von: Herr Dr. Kraft, Herr Bergholz

Siegen, 01.09.2021

Beratungsfolge: ☒ öffentlich ☐ nichtöffentlich

**Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie**

**28.09.2021**

Kurzbezeichnung:

**Konzept zum Schutz von Bäumen bei Bau- und Planungsvorhaben im Stadtgebiet Siegen**

### Beschlussvorschlag:

1. Der Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Energie des Rates der Stadt Siegen stimmt dem von der Verwaltung vorgelegten Konzept zum Schutz von Bäumen bei Bau- und Planungsvorhaben im Stadtgebiet Siegen zu.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die aufgezeigten Verfahrensschritte bei künftigen Bau- und Planungsvorhaben umzusetzen.

### Sachverhalt / Begründung:

Im Zuge seiner Beratungen zum weiteren Umgang mit der Platane am Johann-Moritz-Quartier hat der Rat der Universitätsstadt Siegen in seiner Sitzung am 06.05.2020 die Verwaltung beauftragt, Kriterien festzulegen, wie dem Baumschutz bei Planungen und Bauvorhaben frühzeitig und umfassend Rechnung getragen werden kann.

Die nachfolgende Liste enthält zunächst eine Übersicht der rechtlichen Grundlagen und fachlichen Richtlinien zum Schutz von Bäumen im innerstädtischen Bereich, die im Stadtgebiet zu beachten sind und auch Anwendung finden. Im Anschluss daran werden die Verfahrensschritte aufgezeigt, die innerhalb der Stadtverwaltung bei öffentlichen und privaten Planungen und Bauvorhaben bereits heute durchlaufen werden und bei denen Aspekte des Baumschutzes im Vordergrund stehen.

Rechtliche Grundlagen zum Baumschutz:

- Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz – BNatSchG) vom 29. Juli 2009, zuletzt geändert durch Artikel 10 des Gesetzes vom 25. Juni 2021
- Gesetz zum Schutz der Natur in Nordrhein-Westfalen (Landesnaturschutzgesetz – LNatSchG NRW) vom 21.07.2000
- Satzung zum Schutz des Baumbestandes in der Stadt Siegen vom 16. Juni 1998 - Baumschutzsatzung – in der Fassung der 2. Änderungssatzung vom 19.07.2006 Baumschutzsatzung der Stadt Siegen
- Ordnungsbehördliche Verordnung des Kreises Siegen-Wittgenstein zum Schutz von Naturdenkmälern und geschützten Landschaftsbestandteilen innerhalb der im Zusammenhang bebauten Ortsteile und des Geltungsbereiches der Bebauungspläne vom 10.12.2001 zuletzt geändert durch die 2. Ordnungsbehördliche Verordnung vom 30.03.2010
- Rechtsgültige Bebauungspläne mit Festsetzungen zum Erhalt und zum Schutz von Bäumen

Baumschutzrichtlinien:

- DIN 18920 – Schutz von Bäumen, Pflanzenbeständen und Vegetationsflächen bei Baumaßnahmen vom August 2002
- Richtlinien für die Anlage von Straßen, Teil: Landschaftspflege  
Abschnitt 4: Schutz von Bäumen, Vegetationsbeständen und Tieren bei Baumaßnahmen (RAS-LP 4) in der jeweils geltenden Fassung  
Hrsg.: Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen, Arbeitsgruppe Straßenentwurf
- Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen und Richtlinien für Baumpflege und Baumsanierung  
Hrsg.: Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung und Landschaftsbau, Troisdorf, in der jeweils geltenden Fassung

Bei der Prüfung, ob im Rahmen von Bau- und Planungsvorhaben Baumschutzaspekte betroffen sind, ist zweckmäßigerweise zwischen privaten und städtischen Bäumen sowie der Durchführung städtebaulicher Planungen zu unterscheiden. Hierbei werden jeweils folgende Verfahrensschritte durchlaufen:

Private Bäume:

- Alle bei der Bauaufsicht der Stadt Siegen eingehenden Bauvoranfragen und Bauanträge werden u.a. durch die Abteilungen 4/6-Grünflächen und 4/7-Umwelt auf eine mögliche Beeinträchtigung von Bäumen geprüft. Soweit geschützte Bäume auf Privatgrundstücken betroffen sind, wird in Gesprächen mit den Bauherren/Architekten

darauf hingewirkt, durch Planänderungen einen Erhalt der Bäume zu erreichen. Dort, wo dies nachweislich nicht möglich oder wirtschaftlich vertretbar ist und Baurecht besteht, wird nach Vorliegen einer Baugenehmigung auch eine Ausnahmegenehmigung gemäß § 6 Absatz 1b der Baumschutzsatzung erteilt.

Diese ist obligatorisch mit der Festsetzung einer Ersatzpflanzung verbunden, deren Umfang sich aus der Anzahl und Größe der entfernten Bäume ergibt.

- Kommt es im Zuge von Baumaßnahmen z.B. durch Abgrabungen, Bodenverdichtungen oder Anschüttungen im Wurzel-, Stamm- oder Kronenbereich zu einer Schädigung oder Beeinträchtigung geschützter Bäume, werden von der Abteilung 4/7-Umwelt Ordnungswidrigkeitenverfahren gemäß § 12 Absatz 1a der Baumschutzsatzung eingeleitet.

#### Städtische Bäume:

- Sind städtische Bäume von den Auswirkungen einer geplanten Maßnahme betroffen, erfolgt bereits in einem frühen Planungsstadium (vor abschließendem Beschluss städtischer Gremien) eine Beteiligung der städtischen Baumkommission. Diese erörtert mit den zuständigen Abteilungen die Notwendigkeit des Eingriffs sowie mögliche Alternativen oder Schutzmaßnahmen und gibt eine Empfehlung über die weitere Behandlung der Bäume ab. Hierbei werden ggfs. bereits vorliegende Grundsatzbeschlüsse städtischer Gremien mit berücksichtigt.
- Sind Maßnahmen zur Verkehrssicherung (Rückschnitt, Fällung) an städtischen Bäumen erforderlich, wird ebenfalls vorab die städtische Baumkommission beteiligt. Diese erörtert mit der zuständigen Grünflächenabteilung die Notwendigkeit des Eingriffs sowie mögliche alternative Schutzmaßnahmen und gibt eine Empfehlung über die weitere Behandlung der Bäume ab. Bei nicht eindeutiger Sachlage oder besonders stadtbildprägenden Bäumen erfolgt im Vorfeld seitens der Verwaltung die Hinzuziehung eines Baumsachverständigen.  
Über die Empfehlungen der Baumkommission wird im Nachgang der städtische Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Energie informiert.  
In den Einzelfällen, bei denen kein Mehrheitsvotum der Baumkommission herbeigeführt werden kann, entscheidet der städtische Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Energie über die weitere Vorgehensweise.  
Unberührt hiervon bleiben Entscheidungen des Bürgermeisters zur Entfernung / Behandlung städtischer Bäume, die zur Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit und zur Abwehr einer unmittelbaren Gefahr für Personen und Sachen umgehend getroffen werden müssen. Die entsprechenden Dringlichkeitsentscheidungen werden der Baumkommission in ihrer darauffolgenden Sitzung zur Kenntnis zu geben.

#### Bäume im Rahmen von städtebaulichen Planungen:

Im Rahmen der Aufstellung von Bauleitplänen (z.B. B-Plan, Flächennutzungsplan, Ergänzungssatzung) oder vorbereitender Konzepte (z.B. Wohnbauflächenkonzept) erfolgt in einem mehrstufigen Verfahren eine Beteiligung aller betroffenen Abteilungen im Hause, der Öffentlichkeit sowie der Träger öffentlicher Belange. In die Prüfung der Umweltverträglichkeit der Planung fließen regelmäßig auch Aspekte des Baumschutzes und der Erhalt vorhandener

Gehölze ein. Entsprechende Hinweise und Bedenken werden in dieser frühen Planungsphase thematisiert und von der planenden Abteilung nach Möglichkeit berücksichtigt.

Soweit städtische Bäume betroffen sind, erfolgt in diesem Planungsstadium auch eine Beteiligung der städtischen Baumkommission. Deren Hinweise und Empfehlungen fließen ebenfalls nach Möglichkeit bei der Erstellung des Planentwurfes mit ein.

Soweit ein Schutz vorhandener Bäume aus städtebaulicher Sicht möglich ist, werden Baum- oder Gehölzstandorte durch entsprechende Planfestsetzungen gesichert. Diese müssen sich in jedem Fall sowohl auf den Kronenbereich als auch auf den Wurzelbereich der Bäume beziehen. Dort, wo dies nicht möglich ist oder städtebaulichen Gesichtspunkten der Vorrang eingeräumt wird, erfolgt bei Bebauungsplänen im Rahmen des jeweiligen Kompensationskonzeptes ein entsprechender Ausgleich durch naturschutzrelevante Festsetzungen (z.B. Ersatzpflanzungen).

Bei umfangreicheren Planungen mit baubedingten Auswirkungen auf vorhandene Gehölzbestände soll künftig durch eine ökologische Baubegleitung sichergestellt werden, dass u.a. der Schutz vorhandener Bäume vor baubedingten Beeinträchtigungen gewährleistet wird.

Im Rahmen eines obligatorischen Umweltmonitorings wird zudem nach Beschluss und Umsetzung der Bauleitplanung überprüft, ob die festgesetzten Schutz- und Ausgleichsmaßnahmen realisiert wurden und ihre angestrebte Qualität und Wirkung entfalten. Die Prüfung bezieht sich auch auf den Erhalt vorhandener bzw. neu gepflanzter Bäume und Sträucher. Werden die angestrebten Ziele nicht oder nur teilweise erreicht, sind Nachbesserungen erforderlich.

In jedem Fall werden im Zuge von Bauleitplanverfahren die zuständigen städtischen Gremien mehrmals bei unterschiedlichen Planungsstadien beteiligt und es besteht die Möglichkeit, baumspezifische Fragestellungen zu erörtern.

Der Umgang mit planungsbedingt betroffenen Bäumen wird dabei im Rahmen der jeweiligen Verwaltungsvorlage sowie im Umweltbericht dargestellt.

Finanzielle Auswirkungen ☐ ja ☒ nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objektbezogene Einzahlungen	Abstimmung mit dem Kämmerer <input type="checkbox"/> ist erfolgt. <input type="checkbox"/> ist nicht erforderlich, da Haushaltsmittel im Haushaltsjahr zur Verfügung stehen.
---------------------------	-----------------------	--------------------------	--	--

Veranschlagung

<input type="checkbox"/> im Finanzplan	<input type="checkbox"/> im Ergebnisplan	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja, mit	Kostenträger/ Investitionscode  Sachkonto
--	--	-------------------------------	----------------------------------	--

## Klimaschutz

Klimarelevanz	Veränderungen CO <sub>2</sub> -Emissionen	Übereinstimmung mit dem Zielen bzw. dem Zielkonzept der Stadt Siegen	Bestehen alternative Handlungsoptionen?
<input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja, positiv <input type="checkbox"/> Ja, negativ <input type="checkbox"/> Prüfbedarf	<input type="checkbox"/> erhebliche Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Reduktion <input checked="" type="checkbox"/> geringe Erhöhung <input type="checkbox"/> erhebliche Erhöhung	<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Unbekannt	<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
<b>Erläuterung Klimarelevanz</b>  Durch den Erhalt von assimilierenden Bäumen und anderen Gehölzen wird eine Beibehaltung und für die Zukunft leicht steigende Erhöhung der CO <sub>2</sub> -Bindung erreicht.			
<b>Begründung (Veränderung / Übereinstimmung / Handlungsoptionen)</b>  			

in Vertretung

gez.

Henrik Schumann  
 Stadtbaurat

Die Verwaltungsvorlage wurde im Rahmen eines Workflows durch die beteiligten Adressaten digital verifiziert und weitergegeben und ist ohne Unterschrift gültig.